

# Das Sommerfest, das ins Wasser fiel

oder - Was passiert,  
wenn Gaben  
vernachlässigt werden?



Es regnete in Strömen. Eigentlich eher ungewöhnlich für Mitte Juni. Fünfzehn Jungscharler standen triefnass vorm verschlossenen Gemeindehaus. Die restlichen zehn Banausen kamen sowieso zu spät. Frank hatte vergessen, dass er heute mit Abholen dran war. Aber Peter hatte sich schon auf den Weg gemacht.

Verschiedene Nieser und Huster kündigten eine Erkältungswelle an. Aber dafür gab es ja dann später Antibiotikum. Endlich hatte jemand einen Schlüssel aufgetrieben. Das Hausmeisterehepaar war kurzfristig zum Einkaufen gefahren und hatte den Termin verschwitzt.

Das Gemeindehaus wirkte verlassen. Lediglich der Geruch der ungeputzten Toiletten deutete darauf hin, dass das Gebäude nicht gänzlich unbewohnt war. Auch der Zustand der Jungscharräume bewies eindeutig, dass bis vor kurzem hier Leben existierte. Also erst einmal aufräumen. Schließlich sollte es ein Super-Sommerfest werden.

Dummerweise regnete es. Auf ein Schlechtwetterprogramm hatte man sich nicht eingestellt. „Wir haben doch gebetet und man muss ja auch mal zeigen, dass man Glauben hat!“

„Sollen wir zunächst mal

singen?“ Die Begeisterung hielt sich in Grenzen. Tanja packte die Klampfe aus. An die gerissene D-Seite hatte sie sich längst gewöhnt. „Machen wir Wunsch-Hitparade.“ Das erste Viertel des Sommerfestes war gerettet. Und Sven hatte jetzt genügend Zeit seine Andacht auf die veränderte Situation anzupassen. Da seine Andacht ganz auf dem Spielen aufgebaut war, musste er umdisponieren. „Vielleicht sollte ich Noah machen, das hatten wir schon über ein Jahr nicht mehr und außerdem passt das Thema zum Wetter.“ Das mit dem Spieleparcours hätte sowieso nicht geklappt, weil Peter vergessen hatte, den Anhänger auszuleihen, mit dem sie die Spiele transportieren wollten.

„Was fällt euch zum Thema ‘Noah’ ein?“ fragte Peter die mittlerweile getrockneten Kinder. Brainstorming ist immer gut, man muss die Kids beteiligen. Neben „Arche“, „Flut“ und „Tiere“ kamen auch noch Stichworte wie „besoffen“ oder „Dinosaurier“, was er weniger verwendbar fand. Irgendwie rettete er sich durch die Andacht, mit dem festen Vorsatz, sich im nächsten Jahr besser vorzubereiten.

Spielerischer Höhepunkt des Sommerfestes war dann „Wer wird Jungschar-Millio-



när“. Tanja hatte während der Andacht die Fragen zusammengestellt. Aber irgendwie waren die Mädels und Jungen zufrieden.

Da das Würstchengrillen nun auch ins Wasser fiel, wurden die Kids kurzerhand zu McDonalds verfrachtet. Die Gemeinde soll ruhig mal was für die Kinderarbeit springen lassen.

Auf der Rückfahrt wollte Benjamin noch mit Sven sprechen. Bennie hatte fürchterlichen Zoff zu Hause. Leider konnte Sven jetzt gerade ziemlich schlecht, denn in einer Stunde lief der neue Bruce-Willis-Film im Kino an. Und man will ja seine Kumpel nicht versetzen. Also musste Bennie bis zum nächsten Mal warten.

Das Sommerfest hatten die Jungscharler nach einiger Zeit vergessen, wofür die Mitarbeiter auch durchaus dankbar waren. Aber so kann es geschehen, wenn Gaben vernachlässigt werden, und das nicht nur in der Jungschararbeit.

Ralf Kaemper 